

24. MÄRZ 2023

WORKSHOP IBK „TALENTTREFF“

DOKUMENTATION





OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG GMBH

Daniel Rähse
Simon Nußbaumer
Werner Grabherr
Simone Schmelzenbach
Martin Rinderer

INHALT

HINTERGRUND & ZIELE	S. 4
TAGESABLAUF	S. 5
BIG PICTURE	S. 6
MÖGLICHES SZENARIO	S. 7 - 10
ZUSAMMENFASSUNGEN DER ECKPFEILER	S. 11 - 25
JUNGE ATHLET*INNEN AUS DEM ORGANISIERTEN SPORT	S. 12
AKTIVE VERANSTALTUNG – SPORT IM VORDERGRUND	S. 13 - 14
WISSENSTRANSFER	S. 15 - 18
NACHHALTIGE VERANSTALTUNG	S. 19 - 24
(OLYMPISCHE) WERTE VERMITTELND	S. 25
ANHANG – DOKUMENTATION ALLER ECKPFEILER	S. 26 - 43

HINTERGRUND & ZIELE

Die Idee der IBK - AG Bewegung und Sport eines regelmäßigen „Talenttreffs“ (Arbeitstitel), ist aus der möglichen Bewerbung für die Ausrichtung des European Youth Olympic Festivals entstanden und war ein Ergänzungsvorschlag der Nationalen Olympischen Komitees der teilnehmenden Länder, diese Projektierung nachhaltiger zu gestalten. Nun beschäftigt sich die IBK - AG Bewegung und Sport mit der Frage, ob im Bodenseeraum die regelmäßige Durchführung eines „Talenttreffs“ möglich ist und wie ein solcher gestaltet werden kann.

In diesem Workshop wollten wir gemeinsam mit Ihnen die Idee einer nachhaltigen und wiederkehrenden Sportveranstaltung für junge Athletinnen und Athleten (inkl. Entourage) entwickeln. Mit dem Ziel, dass diese Veranstaltung zu einem gemeinsam getragenen Leuchtturmprojekt und darüber hinaus werden kann.

ZIELE



- Commitment aller Beteiligten erreichen
- Unterstützung hervorrufen
- Konkretere Vorstellung der Veranstaltung
- Gemeinsamkeit schaffen - es zu unserem machen"

TAGESABLAUF

- A) Begrüßung & Check - In
- B) Ideen & Fragen zu Eckpfeilern
- C) Ausarbeitung & Gestaltung der Eckpfeiler (5x)
- D) Ergebnisvorstellung
- E) Nächste Schritte



HALTUNG DES TAGES

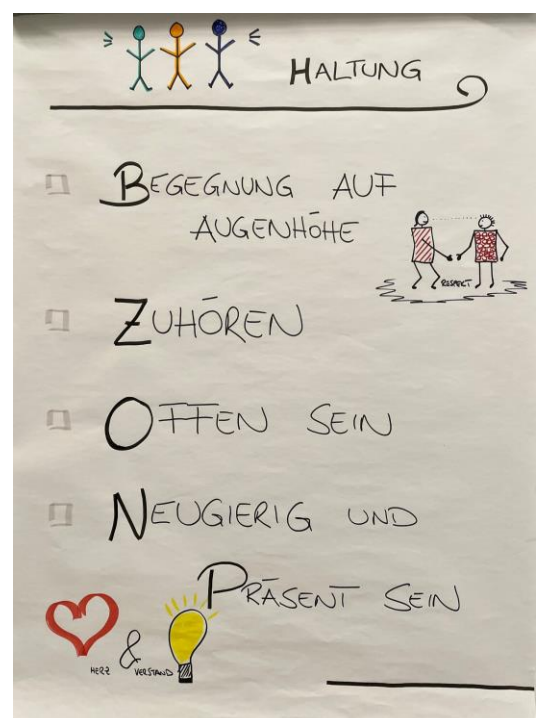
Wir haben uns für den Tag zu folgender gemeinsamer Haltung ausgesprochen:

Begegnung auf Augenhöhe = Einladung, sich auf Augenhöhe zu begegnen, frei von Rollen, Annahmen und Urteilen

Zuhören = aufmerksam zuhören und die anderen ausreden lassen

Offen sein = sich auf neue Wege, Ansichten, diese Übungen und diesen Tag im Allgemeinen einlassen

Neugierig sein = etwas Neues lernen



BIG PICTURE

Dieses Bild (siehe unten), zeigt die Ergebnisse der einzelnen Eckpfeiler...

- ... Junge Teilnehmer*innen aus dem org. Spor
- ... Aktive Veranstaltung – Sport im Vordergrund
- ... Wissenstransfer
- ... Nachhaltige Veranstaltung
- ... (Olympische) Werte vermittelnd

... in einer inhaltlichen Zusammenfassung. Dieses Bild wird auf den nächsten Seiten als ein mögliches Szenario für eine zukünftige Veranstaltung beschrieben.



MÖGLICHES SZENARIO

Im folgenden haben wir als Workshopteam die fünf ausgearbeiteten Ergebnisse der Eckpfeiler zusammengeführt und daraus ist ein gemeinsames Bild entstanden. Aus diesem gemeinsamen Bild heraus kann ein mögliches Szenario abgeleitet werden. Dieses Szenario soll nicht zwingend als Vorlage einer Veranstaltung fungieren, sondern lediglich die Ergebnisse des Workshops in zusammenhängender Form darstellen.

Unter dem angenommenen Rahmen, dass die Veranstaltung ein Leuchtturm Projekt sein soll, welche von allen Beteiligten mitgetragen werden kann wurden folgende Eckpfeiler / Thesen weiter ausgestaltet.

Die Veranstaltung soll...

- ... Vernetzung und Austausch fördern
- ... nachhaltig sein.
- ... aktiv sein, mit Sport im Vordergrund.
- ... an junge Athlet*innen aus dem organisierten Sport gerichtet sein
- ... Wissenstransfer ermöglichen.
- ... Werte vermitteln und erlebbar machen.

Eingerahmt in diesen Eckpfeilern könnte ein mögliches Szenario wie folgt aussehen:

Die angestrebte Sportveranstaltung sollte sich über eine Dauer von 3 bis 5 Tagen erstrecken und soll für Athlet*innen im Alter von 11 bis 15 Jahren zugänglich sein, wobei der Fokus mehr auf der Altersgruppe 12 bis 14 liegen könnte. Die Grundlage einer gleichen Verteilung der Geschlechter soll berücksichtigt werden. Das Leistungsniveau kann sich von Fachverbands- bzw. Regionalebene bis zur Spitze erstrecken. Wobei individuelle auch atypische Sportkarrieren bewusst eingeschlossen werden sollen und somit nicht „nur“ Spitzensportler*innen teilnehmen könnten. Aktive Teilnehmer*innen sollen zudem Trainer*innen, der Staff und die Eltern sein. Die teilnehmenden Personen sollen aus den Sportsystemen der Mitgliedsregionen der IBK kommen.

Der Ort der Veranstaltung sollte im Zusammenhang mit dem Bodensee, als das verbindende Element, stehen. Somit könnten sich die Anzahl an Veranstaltungsorten von nur einem fixen Standort (plus See) bis zu maximal vier gleichzeitigen Standorten in den einzelnen IBK-Mitgliedsländer erstrecken. Die Veranstaltung sollte sich in regelmäßigem Abstand wiederholen, langfristig geplant und zukunftssicher sein. Ein mögliches Szenario wäre ein zweijähriger Rhythmus, in dem sich die Veranstaltung jeweils im Sommer wiederholen würde. Weitere Möglichkeiten können sich bis zu einem jährlichem Sommer- und Winterevent erstrecken. Ein Gedanke, welcher Einfluss auf die Altersstufe und oder den Rhythmus haben könnte, ist die Idee eine zweimalige Teilnahme der Athlet*innen ermöglichen zu wollen.

MÖGLICHES SZENARIO

Um die Veranstaltung nachhaltig tragfähig zu gestalten, könnte sich auf der Organisationsebene ein Team Bodensee aufstellen, welches mit Hilfe von professionellen Strukturen die Veranstaltung entwickelt und sich durch ehrenamtliche Partner unterstützen lässt. Zusätzlich könnte es einen Beirat geben, welcher für Entscheidungsfindungen zuständig ist und den Lead über das Event übernimmt. Diese Struktur sollte zum einen zu einer Langfristigkeit führen und zum anderen einen nachhaltigen Effekt auf die Sportregion Bodensee, die Vereine und Verbände, Trainingsgruppen und die Gesellschaft an sich gewährleisten. Um diesen Übertrag zu betonen, könnte die Veranstaltung in den Sportstrategien der einzelnen Regionen verankert werden. Die tatsächliche Durchführung soll von allen Teilnehmer*innen (Athlet*innen, Trainer*innen, etc...) und den regionalen Sportverbänden in einer geteilten Verantwortung getragen und durch deren aktiven Einbindung in die Gestaltung und Umsetzung gelebt werden.

Was macht die Veranstaltung besonders?

Die Veranstaltung soll nicht in direkter Konkurrenz zu bereits bestehenden Events stehen. Deswegen werden klare Alleinstellungsmerkmale der Veranstaltung relevant sein. Neben einem „allumfassenden Konzept“ und einem gelebten Wissenstransfers, könnte ein USP (Unique Selling Point) das bewusste Leben und erlebbar machen von Werten sein. Leitwerte welche die Veranstaltung verkörpern könnten, sind Offenheit und Miteinander, neben den Olympischen Werten Freundschaft, Respekt und Leistung. Diese sollen sich im Design und im Erleben der Teilnehmer*innen wiederfinden können.

Wie könnte eine solche Veranstaltung gestaltet sein?

Die Veranstaltung soll verschiedene Ebenen verkörpern. Im Zentrum der Veranstaltung soll ein verbindendes „Wir-Gefühl“ stehen. Somit soll auf allen Ebenen ein Miteinander und ein voneinander Lernen stattfinden. Von diesem Gefühl zusammen mit einem zu vermittelnden Spirit um die Begriffe Talent und Leistung, sollen im ersten Schritt die Athlet*innen und die Trainer*innen auf allen Ebenen profitieren. Im zweiten Schritt soll das Gelernte einen Impact auf die gesamte Sportregion Bodensee mit alle den Strukturen und Menschen haben.

Eine Ebene und der Fixpunkt der Veranstaltung soll leistungsorientierter Sport, umgesetzt in Wettkämpfen, Trainings und Challenges sein, immer unter dem Aspekt des gegenseitigen Lernens. Angenommen die Veranstaltung erstreckt sich über 5 Tage, könnten möglicherweise die ersten drei Tage Trainingstage sein und die letzten beiden Tage zusätzlich als Wettkampftage genutzt werden.

Die Trainings und Wettkämpfe sollen möglichst multi- / bzw. polysportiv gestaltet sein, damit Athlet*innen auch in ihnen fremden Sportarten und Rollen lernen, trainieren und wettkämpfen können. Durch diese Gestaltung sollen die Olympische Werte Freundschaft, Respekt und Leistung gelebt und zum Ausdruck gebracht werden. Den Teilnehmer*innen soll es u.a. ermöglicht werden, erste internationale Erfahrungen zu machen.

Dieser Mix könnte in einem IBK-Championship eingebettet sein, bei dem es keine Nationenwertungen gibt, jedoch Wertungen für Teams (heterogen) und Einzelpersonen. In die Wertung könnten sowohl Trainingsleistungen, Ergebnisse bei Challenges aus dem Rahmenprogramm und Wettkampfergebnisse miteinfließen. Insgesamt soll Leistung als lohnenswert erlebbar gemacht werden und im Rahmen der Veranstaltung in die individuelle Exzellenz eingebettet werden. Die Gemeinschaft steht im Vordergrund, weniger der Vergleich mit anderen.

MÖGLICHES SZENARIO

Als Grundgerüst für die Umsetzung könnte es feste Sportarten geben, welche jeweils durch den Ausrichter mit lokal relevanten Sportarten ergänzt werden können. Angenommen einer Sommerveranstaltung soll auch die Teilnahme von Winterathlet*innen möglich sein und umgekehrt. In der Umsetzung der Trainings und Wettkämpfe sollen die Leitwerte Offenheit und Miteinander erlebbar gemacht werden. Diese könnten durch (kulturell) verbindende Rituale (z.B. Tanz, Musik, Spiele) sichtbar gemacht werden und dabei eine gemeinsame IBK Identität schaffen.

Wie kann ein Austausch gefördert werden?

Um die Teilnehmer*innen zu vernetzen und ein miteinander zu fördern, soll der Austausch aktiv organisiert und orchestriert werden. Mögliche Ideen können gemeinsame Challenges sein, wie das einsammeln von Regionen und/oder Sportarten Pins (Wer am Ende die meisten Pins hat gewinnt) oder Gruppenaufgaben, welche nur von heterogenen Teams gelöst werden können.

Wie kann ein Rahmen für die Veranstaltung aussehen?

Eine weitere Ebene und Schwerpunkt der Veranstaltung soll ein Wissenstransfer und Austausch sein. Für diesen Wissenstransfer können Athlet*innen, Trainer*innen und evtl. Eltern im Fokus stehen. Darüber hinaus sind Zielgruppen aus dem Staff, wie Physiotherapeuten, Mediziner*innen, Sportpsycholog*innen, etc., ebenso möglich. Dieser Transfer soll auch zwischen Sportarten und Regionen ermöglicht werden. Zudem soll sich der Gedanke im ganzen Veranstaltungskonzept widerspiegeln und somit auch in einem Wissenstransfer von Veranstaltung zu Veranstaltung enden. Dadurch sollen Kompetenz, Infos und Erfahrungen insbesondere von Trainer*innen und Athlet*innen, jedoch auch im Umfeld beispielsweise der Eltern, geteilt und gefördert werden.

In Formaten wie Best-Practice Beispielen, Sportforen zu Wissen, Technologie, Innovationen oder Coaches Corner, soll das sportartübergreifende und Regionen verbindende voneinander Lernen im Zentrum stehen. Eine Möglichkeit dazu könnte das Einbinden von Vorbildern aus dem Sport sein, welche über Themen wie langfristige Karriereverläufe und Individualität sprechen könnten.

Allgemein soll ein gegenseitiges Lernen ermöglicht und gelebt werden.

Der Gedanke des Wissenstransfers darf sich stetig mit der Veranstaltung weiterentwickeln, möglicherweise bis hin zu parallelen Formaten für Zielgruppen wie Sportdirektoren und Veranstaltungsorganisatoren der IBK Mitgliedsregionen. Über die Teilnehmer*innen hinaus könnte die Bevölkerung des Veranstaltungsortes miteinbezogen werden, sodass die Veranstaltung auch einen Einfluss auf das regionale Umfeld hat. Dies könnte durch eine aktive Medienpräsenz forciert werden.

Wie kann sich die Veranstaltung entwickeln?

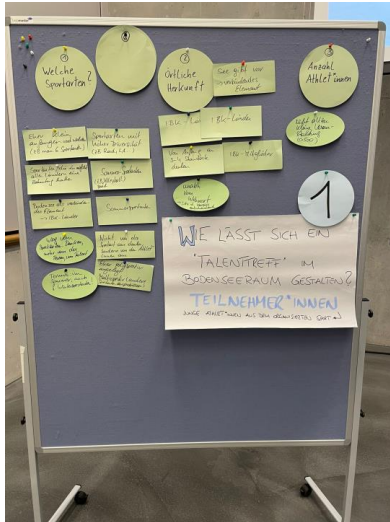
Der Fokus soll immer auf der Qualität der Veranstaltung liegen. Somit ist ein stetiges Wachsen vom „Kleinen“ hin zum „Großen“ erstrebenswert. Dies kann sich beispielsweise in einer zukünftigen Ausweitung der Sportarten, einer Vergrößerung des Teilnehmer*innenfeldes oder einer Vergrößerung des Rahmenprogrammes ausdrücken.

MÖGLICHES SZENARIO

Über alle beschriebenen Ebenen hinweg gab es den Konsens, dass die Veranstaltung nicht alleine stehen sollte. Das bedeutet, sie sollte durch Vor- und Nachbereitung auf den verschiedenen Ebenen inhaltlich nachhaltig gestaltet werden. Dies kann sich beispielsweise in Workshops und Gesprächsrunden zu den Ebenen Wissenstransfer oder Werte zeigen. Zudem soll die Veranstaltung ein „Green Event“ sein und auf der ökologischen Ebene nachhaltig organisiert sein, sodass kein CO₂ Fußabdruck generiert wird.

ZUSAMMENFASSUNGËN DER ECKPFEILER

Junge Athlet*innen aus dem org. Sport



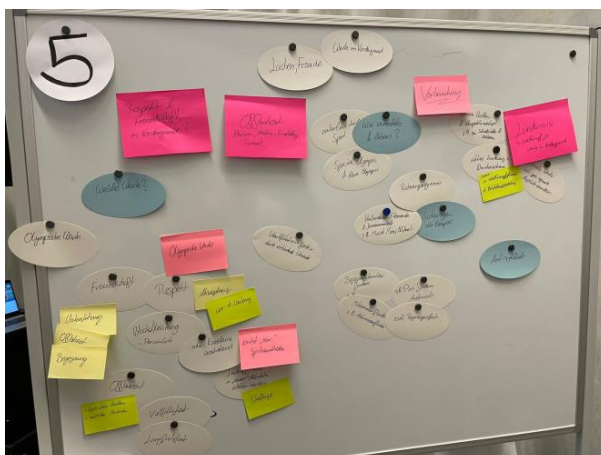
Aktive Veranstaltung – Sport im Vordergrund



Wissenstransfer



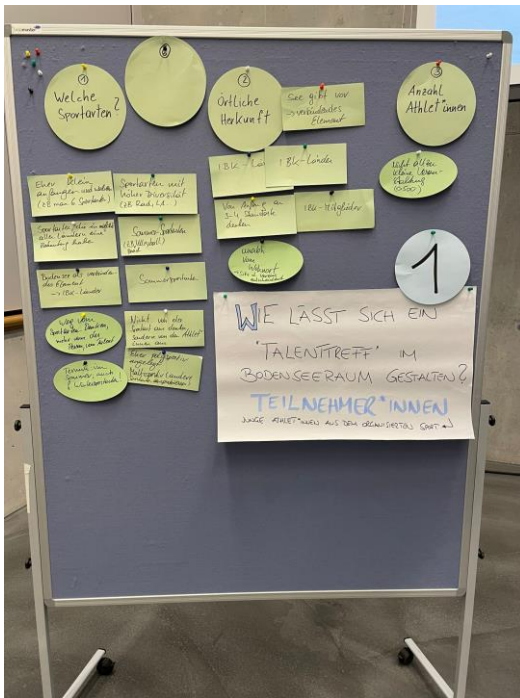
Nachhaltige Veranstaltung



(Olympische) Werte vermittelnd

JUNGE ATHLET*INNEN AUS DEM ORG: SPORT

Zusammenfassung:



Folgende Key-Points, Tendenzen und Richtungen sind erkennbar:

- Fokus auf Training, Wettkämpfe sind sekundär
- Fokus auf polysportive Inhalte und der Möglichkeit, andere Sportarten auszuprobieren
- Fokus auf Sommersportarten, aber auch offen für Wintersportarten
- Keine ganzen Mannschaften, Fokus auf Einzel- und Teams
- Nicht die Sportarten stehen im Vordergrund, sondern die Athlet*innen
- Fokus auf Homogenität im Alter. Tendenz Richtung 11- bis max. 14-jährige
- Einbezug des Umfeldes wichtig (Kompetenzaufbau), aber eher in der Form des Rahmenprogramms

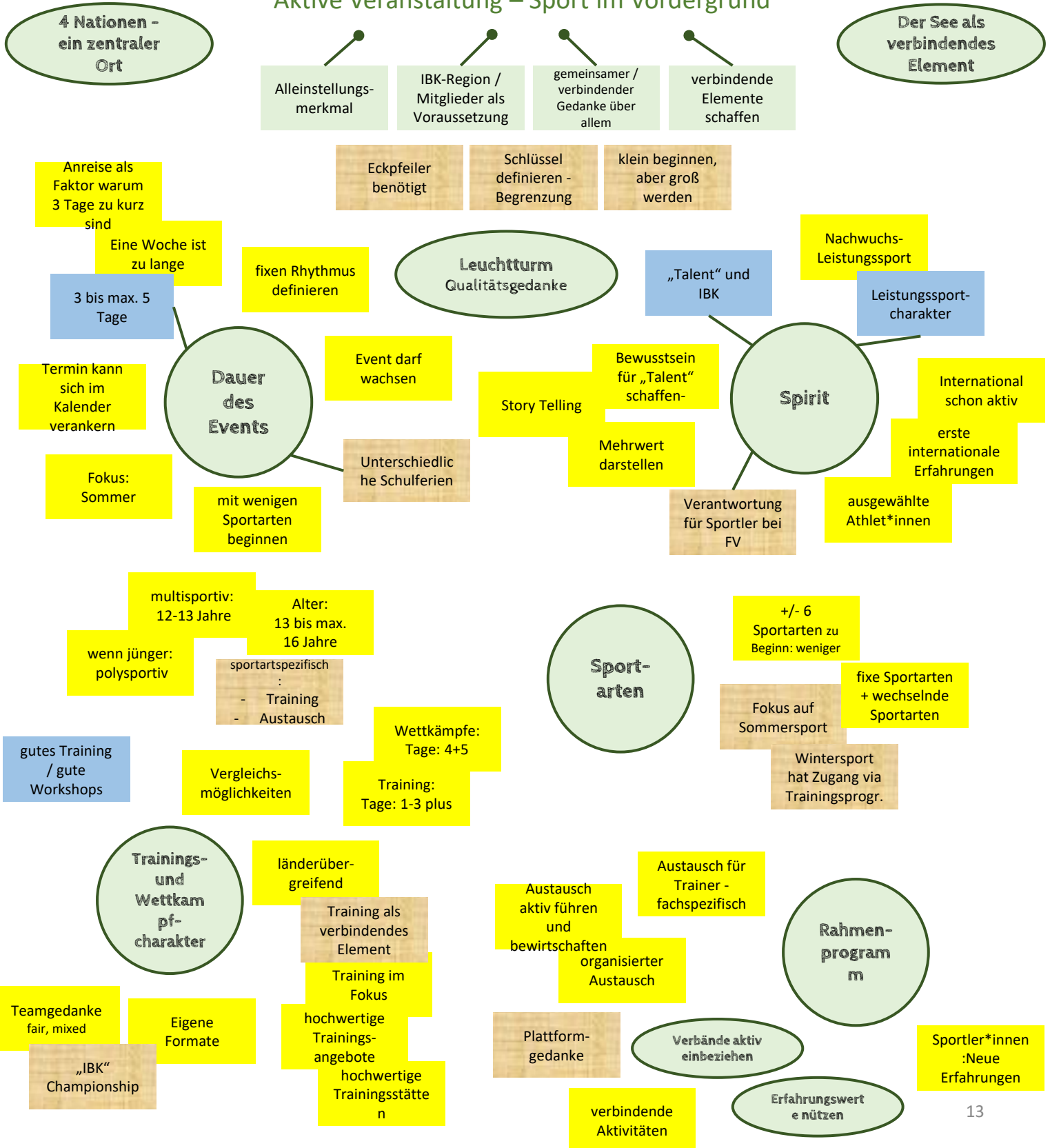
- Veranstaltung klein aber fein halten (fein im Sinne von "Fokus auf Qualität & Wirkung")
- Wasser (See) als verbindendes Element
- IBK-Mitglieds-Länder/Kantone ist Einzugsgebiet
- MUSS-Kriterium: Inklusion & Geschlechterneutralität
- Leistungsniveau der Teilnehmer*innen liegt mehr auf regionaler Ebene



AKTIVE VERANSTALTUNG – SPORT IM VORDERGRUND

Wie lässt sich ein „Talenttreff“ im Bodenseeraum gestalten?

Aktive Veranstaltung – Sport im Vordergrund



AKTIVE VERANSTALTUNG – SPORT IM VORDERGRUND

Zusammenfassung:

Weitere Informationen zum gefilterten Big Picture „Aktive Veranstaltung – Sport im Vordergrund“

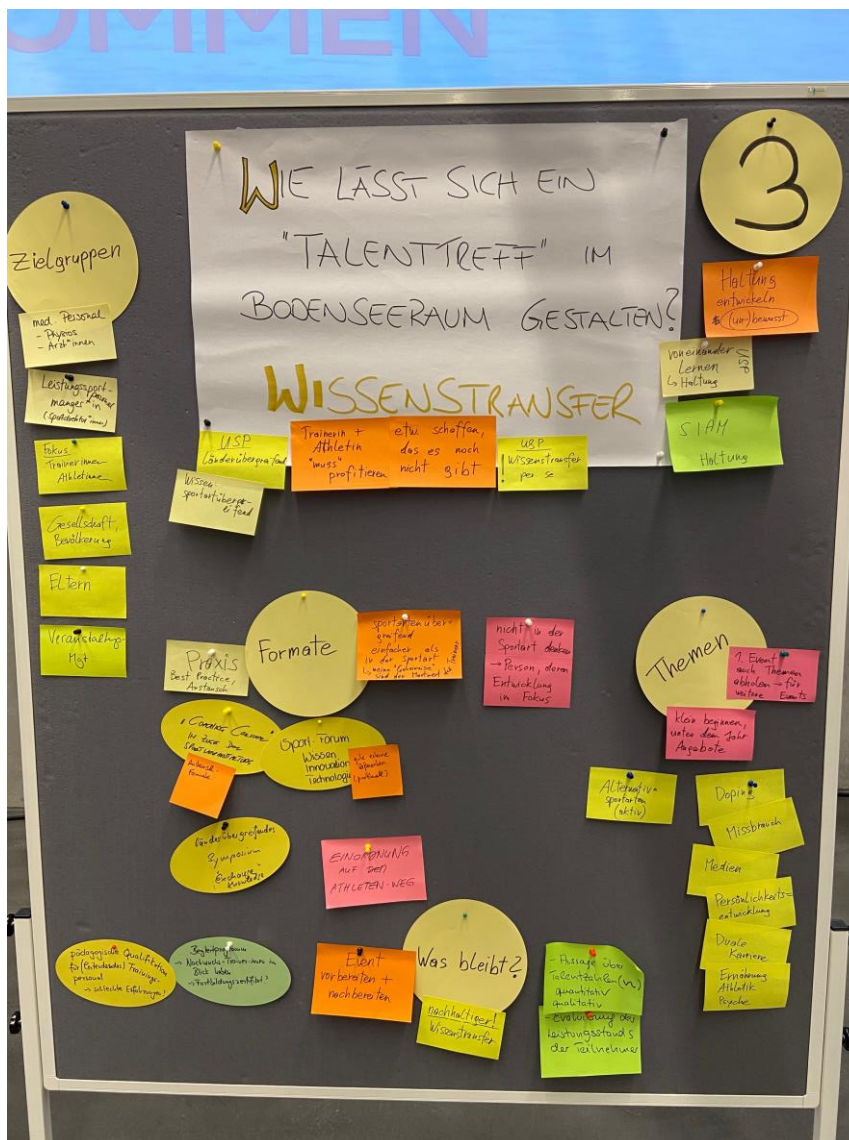
- Der See als verbindendes Element: Eröffnung auf der Festspielbühne in Bregenz
- Attraktives Event mit „Messecharakter“: Trainings, Workshop, Austausch → Betitelung wichtig!
- Event mit sozialem, kulturellen und sportlichem Rahmenprogramm: Sport im Fokus, wird für soziale und kulturelle Aspekte verwendet und eingesetzt
 - Funktionäre zusammenbringen (Know-how)
 - Aktivitäten: gemeinsam Gelerntes präsentieren (Bsp.: BMX, Tanzen, ...)
- Infrastruktur „fit“: Ein Standort plus Wasser
 - Potentielle Standorte mit der Kombination See: Bregenz, Konstanz, Friedrichshafen, St. Gallen, Lindau
 - Potentielle Standorte ohne Bodensee, aber mit Charme: München, Zürich
- Veranstaltungsmanagement: Erfahrungen der bisherigen Events nützen
 - ARGE Alp, Talent Treff Tenero, Gymnastrada, ...
- Überlegungen einer Gruppe im definierten Zeitraum den Event an vier Standorten gleichzeitig (jedes IBK Mitglied) durchzuführen
 - Somit ist jedes IBK Mitglied immer in die Veranstaltung mit eingebunden
- Fachverbände: Commitment und Verantwortung – Athlet*innen mit Trainer*innen
- Training / Wettkampf: unterschiedliche Meinungen zu Wertungen & Formate
 - Einheitliche Meinung: Zugang über den Talenttreff (eigene Championship mit Formaten und Wertungen)
 - Einheitliche Meinung: Zugang über die Sportarten (Möglichkeit Wettkämpfe mit gemischten Teams zu absolvieren)
 - Mix über das Training gewünscht
- Best Practice Beispiele nutzen:
 - JUDO – St. Gallen und Vorarlberg (wöchentlich durchgeführte gemeinsame Trainingseinheit)
 - Karate – gemeinsames Trainingslager im Olympiazentrum Vorarlberg
- Fokus auf OHPU schafft Zugang zum Training für mehrere Sportarten
 - Beispiel Athletik: Training für Wintersportarten im Sommer



WISSENSTRANSFER

Zusammenfassung

Cluster:



Zielgruppen

USP

Formate

Themen

**Was bleibt?
Diverses**

WISSENSTRANSFER

Zusammenfassung



Was bleibt? Diverses

- Entscheidend ist ein nachhaltiger Wissenstransfer
 - Gelerntes Wissen in die eigene Praxis einbauen
 - Diesen Umsetzungsprozess zwischen den Talentetreffs unterstützen und begleiten
- Evaluierung des Leistungsstands der TeilnehmerInnen
- Aussage über Talente(zahlen): qualitativ und quantitativ
- Offizielles Fortbildungszertifikat
- Begleitsymposien während des Talentetreffs für andere Zielgruppen
- Pädagogische Qualifikation für (leitendes) Trainingspersonal als Teilnahmevoraussetzung

Zielgruppen

Fokusgruppen:

- Diese müssen unabhängig und eigenständig profitieren
- AthletInnen
- TrainerInnen

- Medizinisches Personal
- Physios
- ÄrztInnen
- LeistungssportdirektorInnen, -mangerInnen
- Gesellschaft, Bevölkerung
- Eltern – möglicher USP der Veranstaltung
- Veranstaltungsmanagement

WISSENSTRANSFER

Zusammenfassung

Formate:

- Für Trainer: Sportartübergreifend ist einfacher als in der Sportart selbst → weil besonders die sportartspezifischen Kenntnisse sind der Marktwert eines Trainers
- Austauschformate variieren
- praxisorientiert
- Best Practice Beispiele
- „Coaches Corner“ während der Veranstaltung als offenes Angebot
- Sport-Forum: Wissen, Technologie, Innovation
- punktuell auch gute externe Referenten nutzen
- primär voneinander und miteinander lernen
- länderübergreifendes Symposium: exchange knowledge
- nicht in der eigenen Sportart denken
 - Wissen außerhalb des sportartspezifischen in den Vordergrund rücken
 - Die Person und deren Entwicklung in den Vordergrund stellen (nicht Sportart, etc.) → egal ob AthletInnen, TrainerInnen, Eltern, etc.



Themen:

- Angebote unter dem Jahr schaffen
- Sportartenübergreifende Angebote
- 1. Event nutzen, um Themen, Ideen, etc. für die Zukunft abzuholen
- Alternativsportarten aktiv ausüben
- Nahrungsergänzung, Doping
- Missbrauch
- Medien und Umgang mit Medien
- Persönlichkeitsentwicklung
- Duale Karriere
- Ernährung
- Athletik & Training
- Sportpsychologie
- Evaluierung des Leistungsstands der TeilnehmerInnen
- Aussage über Talente(zahlen): qualitativ und quantitativ

WISSENSTRANSFER

Zusammenfassung

USP's – Unique Selling Points:

Haltung:

- Voneinander & miteinander lernen
- Haltung entwickeln: SIAM – Success is a mindset

Zielgruppen:

- Alle müssen unabhängig und eigenständig profitieren
- AthletInnen – Fokus
- TrainerInnen – Fokus
- Chance: Eltern einzubinden und zu entwickeln

- Länderübergreifender Austausch
- Sportartenübergreifender Austausch
 - Coachingkompetenzen
 - Social Skills
 - Athletik
 - Ernährung
 - Medizin
 - Psychologie



NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Zusammenfassung:

Cluster:

Ökologie

Wirkung erzielen /
Auslöser für...

Ökonomie /
Finanzierung

„Format“

Attention /
Add on

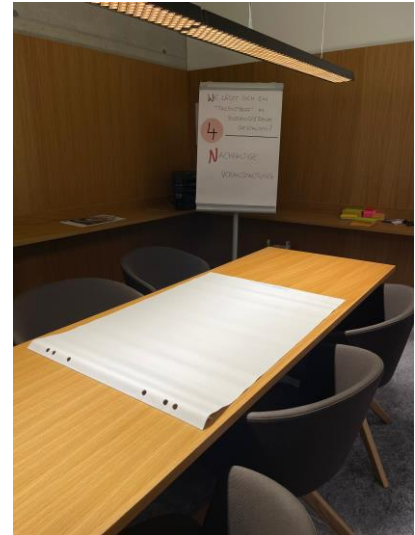


NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Zusammenfassung :

Ökonomie / Finanzierung:

- Wirtschaftlich breit getragen (Beitrag = Commitment)
- Wirtschaftlich tragfähig - Stabile Finanzierbarkeit
- Nutzung vorhandene Sportstätten / Infrastruktur
- Folgefinanzierung vorab klären
- Finanzierung soll mitwachsen
- Klein anfangen: 1 Schwerpunkt => Neues nach und nach dazu
- Gewisser Leistungsgedanke muss vorhanden sein => Finanzierung
- Mehrwert muss erkennbar sein



Ökologie / Regionalität / „Klassische Nachhaltigkeit“:

- Ökologische Veranstaltung
- „Green Sport“ Anreise nur mit Öffis
- Alle mit ÖV! (Firmament wäre schwierig 😊)
- Regionale-ökologische Verpflegung
- Plastikfrei
- Be-free-Aktion => alkoholfreie Drinks
- CO2-neutral: => sichtbar machen der „Ökobilanz“?

- Regionalität
 - Besonderheiten aufgreifen
 - Aktuelle Wertevermittlung
 - Verpflegung
 - Anreise / Abreise
 - Gesellschaftliches, ...

- Ökologie / Regionalität
 - Standorte: kurze Wege
 - Soziale Aspekte
 - Mobilität

NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Zusammenfassung:

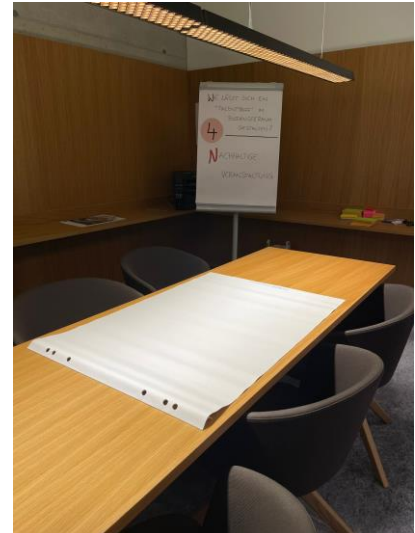
Wirkung erzielen / Auslöser für...

INDIVIDUELL:

- Verbinden und zusammenbringen
- Austausch, Lernen voneinander
- Was soll / muss bleiben? Was macht TT besonders (USP)?
 - Hohe Qualität „da will ich auch hin“ (Vorbildwirkung)
 - Positive Emotionen, Erfahrungen (für Athlet*innen)
 - Über Landesgrenzen hinaus trainieren
 - Austausch Trainer*innen, Athlet*innen
- Freundschaften sind entstanden
- „Horizont erweitern“
 - Neue Trainingsmethoden
 - Neue Wege kennengelernt
- Mehrwert für Verbände
- Schwerpunkte für die Zeit nach dem Event: weitere Formate, Austausch (z.B. digitale Plattform, Medien, ...)
- Zielgruppe (Achtung trennt) vs. Verbinden (ohne Grenzen)

REGION:

- Stärkung der Tourismusregion
- Zusammenwachsen in der IBK-Region
- Teilhabe Athleten
- Vorbildcharakter
- Auslöser für weitere (kleiner Formate)
- Bodensee steht für... = USP!
 - Standort (Position) Bodensee (Zentrum)
- Austausch wurde erzielt herbeigeführt



NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Zusammenfassung:

ORGANISATORISCHE EBENE / IBK - EBENE:

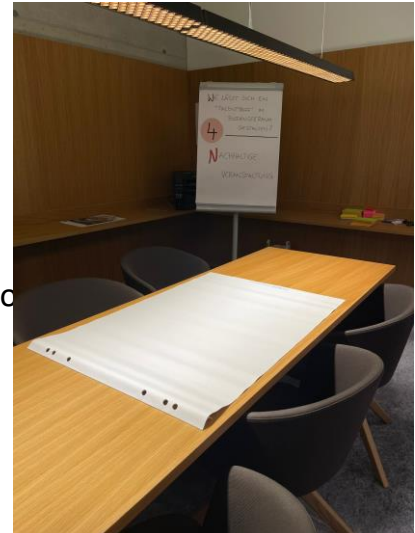
- Wirkung ist erzielt worden
 - Erfahrung – was braucht's noch?
- Weitere Zusammenarbeit / Kontakte (auf allen Ebenen)
- Emotionale Nachhaltigkeit = TEAM Bodensee auf Organisationsebene
 - Sport verbindet Gesellschaft & Politik

BREITE:

- Bevölkerung integrieren und zur Bewegung motivieren!
- Nachhaltigkeit in Kommunen und Vereinen
 - In der Breite Zusammenarbeit
 - Rund um den Bodensee
- „BEI“-Formate => BREIT getragen
 - z.B. „zuschauen“
 - Öffentlicher Tag

ATTENTION / ADD ON

- Beirat für Entscheidungsprozess (IBK)
 - Länderübergreifend
 - Verantwortlich für Finanzierung
 - Legt Kriterien fest: Go – no go
 - Entscheidet über Schwerpunkte
- Wechselnde Orte
 - Wissensverlust verhindern
- Kleine, lokale Organisationskomitees (OK)
- OK oder Teile des OK werden beibehalten
- Vision: nach jedem Event / Treff entsteht ein „Produkt“ (für die Zeit zwischen den Events)
- Emotionale Nachhaltigkeit => TEAM BODENSEE auf Organisationsebene

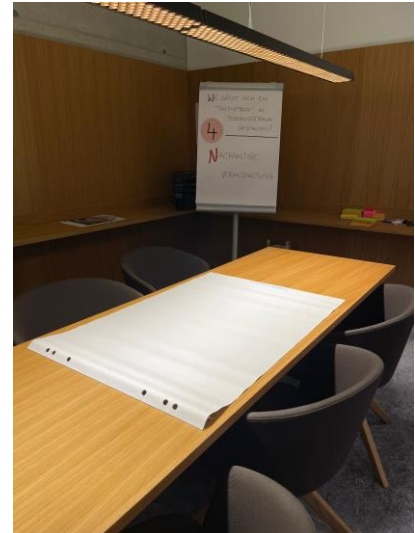


NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Zusammenfassung:

ATTENTION / ADD ON

- Beirat für Entscheidungsprozess (IBK)
 - Länderübergreifend
 - Verantwortlich für Finanzierung
 - Legt Kriterien fest: Go – no go
 - Entscheidet über Schwerpunkte
- Wechselnde Orte
 - Wissensverlust verhindern
- Kleine, lokale Organisationskomitees (OK)
- OK oder Teile des OK werden beibehalten
- Vision: nach jedem Event / Treff entsteht ein „Produkt“ (für die Zeit zwischen den Events)
- Emotionale Nachhaltigkeit => TEAM BODENSEE auf Organisationsebene
- „Einbettung ins große Ganze vs. Länderspezifität (Finanzierung)
- „Gewinn für alle“ => Anreiz
- Positionierung:
 - Nicht Konkurrenz zu bestehenden Veranstaltungen
 - Nicht konkurrierend zur Wirtschaft
- Soll Sportstrategie der Region unterstützen
- Regionalität
 - Besonderheiten aufgreifen
 - Aktuelle Wertevermittlung
- Bei und nach jeder Veranstaltung Austausch (Reflexion)
 - Erfahrungen!!!



NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Zusammenfassung:

Format:

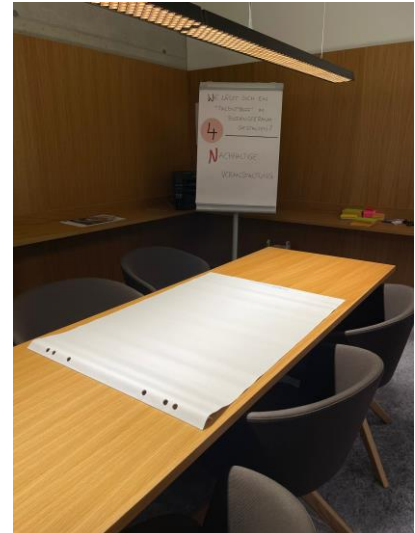
„Kern:“

- „schlank“ –
- Evtl. Rotation der Veranstaltung in den Ländern
- Sport und Begegnung (z.B. Party)
- Wiederkehrende Veranstaltung
- „aufbauend“ – klein beginnen
- Einbezug verschiedene Sportstätten
- Training gemeinsam in der „Kernsportart“
- Alternativsportarten
- Für „Talente“ => wie auch immer definiert wird
- Eltern „mitnehmen“ dadurch nachhaltig
- Leistungsgedanke
- Regionale Sportarten
- Sportarten-Auswahl: gleich vs. Ständig wechseln
- gewisse Regelmäßigkeit und trotzdem wechselnd

- KEIN „klassischer“ Wettkampf
 - Müssen nicht die Besten sein (TN)
 - Emotionen im Fokus
 - Sportübergreifend (breit)

- Turnus
 - Langfristig (10 Jahre +), wiederkehrend, regelmäßig
 - Z.B. alle 2 Jahre Winter bzw. Sommer
 - Teilnehmende sollen 2x die Chance für Teilnahme haben

- „Dimension“ bzw. Eckpunkte des Formats / Events / WK...
 - Multisportiv
 - Mit Leistungscharakter
 - Wachsen, gerne wieder machen, soll bleiben (Beständigkeit)
 - Beständigkeit, regelmäßig (jährlich), Zeitpunkt, Termin koordinieren



ORGANISATION und drumherum:

- Umfeld der Talente einbeziehen „Sporteltern“
- Ergänzend zu bestehenden Veranstaltungen, Trainings, Ausbildungen
- Professionelles Organisationskomitee
- Organisation Expertise und Ehrenamt (vglb. Gymnaestrada)
- „Schnittstelle professionell“ => Know-How Verlust verhindern

(OLYMPISCHE) WERTE VERMITTELND

Offenheit

- Mixed Events
 - Perspektiv und Rollenwechsel (zw. Sportarten, Altersgruppen und Rollen wie Schiedsrichter)
- Kulturelle Werte / Eigenheiten sicht- & erlebbar machen
- Gemeinsamkeiten & Identifikation schaffen (z.B. Rituale)

Miteinander

Freundschaft

- Gemischte Challenges über die ganze Veranstaltung hinweg
 - Zum Beispiel Pins der anderen Regionen sammeln
 - Gruppenaufgaben über Regionen / Sportarten verteilt
- Gemeinsame Rituale schaffen
 - Musik / Tanz / etc.

Respekt

- Akzeptanz für Individualität & Unterschiedlichkeit schaffen
- z.B. siehe Rollenwechsel zw. Schiedsrichtern und Athlet*innen
- Special & Para Olympics miteinbeziehen

Leistung

- Individuelle Exzellenz in den Vordergrund stellen
- Leistung als Lohnenswert erlebbar machen
- Weniger Vergleich mit anderen mehr Vergleich mit sich selbst

Langfristigkeit

- Vorbilder aus dem Sport
 - Karriereverlauf
 - Werte
 - Individualität

Eigenverantwortung

- In der Umsetzung und Organisation von Teilen des Events
 - Hosting von Athlet*innen
 - Organisation von Challenges

Wertschätzung

- Aller erbrachten Leistungen

Vielfältigkeit

- Im Teilnehmerfeld
- In den Formaten
- Nicht „nur“ Spitzenathlet*innen

Rahmen:

antizyklisch

Vorbereitung der Teilnehmer*innen auf die Werte des Events (SIAM)

Nachbereitung

Wettkämpfe und Challenges aber Werte im Vordergrund nicht „nur“ Spitzenathlet*innen

ANHANG

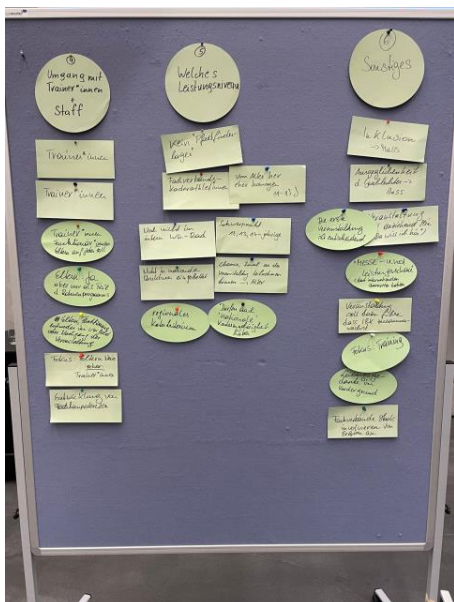
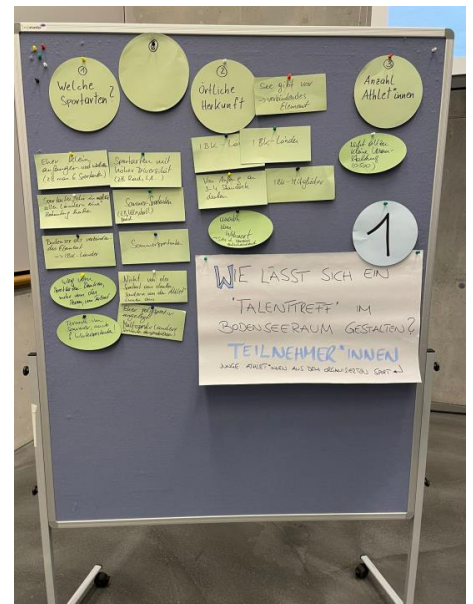
JUNGE ATHLET*INNEN AUS DEM ORGANISIERTEM SPORT	S. 27 - 29
WISSENSTRANSFER	S. 30 - 35
NACHHALTIG VERANSTALTUNG	S. 36 - 41
(OLYMPISCHE) WERTE VERMITTELND	S. 42 - 43

JUNGE ATHLET*INNEN AUS DEM ORG: SPORT

Dokumentation:

1. Welche Sportarten?

- Eher klein anfangen und wachsen
- Sommer-Sportarten (zB Beachvolleyball)
- Sportarten mit hoher Diversität (zB Rad, LA...)
- Sportarten, die in möglichst allen beteiligten Ländern/Regionen Bedeutung haben
- Einzelsportarten & Teamsportarten (zB Segeln, Kleinfeld-Basketball...), aber keine ganzen Mannschaften
- Wasser als verbindendes Element
- Sportarten sollen sich an der vorhandenen Infrastruktur orientieren
- Klein halten und mehr auf die Qualität der Veranstaltung achten



- Olympische & Nicht-Olympische Sportarten
- Mit Sommersportarten starten, dann mit Wintersportarten ergänzen
- Veranstaltung sollte Sparring ermöglichen
- Inhalte abwechslungsreich gestalten. Nicht jeder muss dasselbe machen
- Fokus auf Training, Wettkampf zum Schluss
- Weg von den einzelnen Sportarten, hin zu sportartübergreifenden Inhalten
- Fokus auf polysportive Inhalte
- Multisportiv anlegen (andere Sportarten ausprobieren können)
- Weg vom Sportarten-Denken, mehr von der Person, vom Talent her denken
- Termin im Sommer, dass auch Wintersportarten teilnehmen können

JUNGE ATHLET*INNEN AUS DEM ORG: SPORT

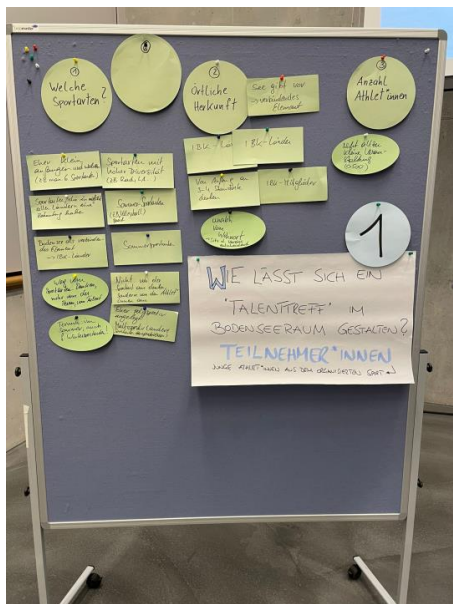
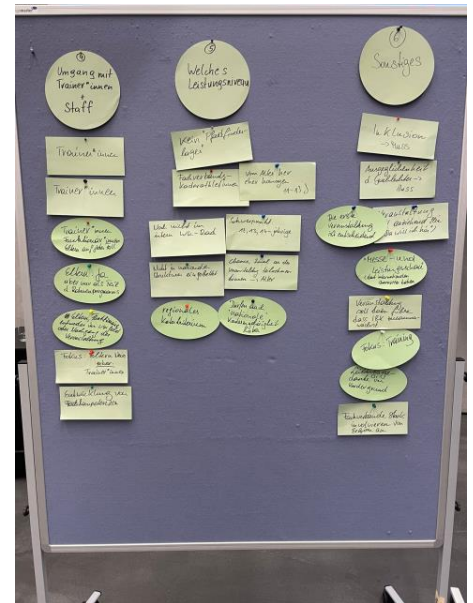
Dokumentation:

2. Örtliche Herkunft

- See gibt vor – er ist verbindendes Element
- Alle IBK-Mitgliedsländer
- Ganz Europa
- Unabhängig vom Wohnort. Sitz des Vereins/Verbands ist entscheidend
- Von Anfang an 3-4 Standorte denken, an denen das Event gleichzeitig statt findet

3. Anzahl Athlet*innen

- Nicht allzu kleine Veranstaltung (sollte Strahlkraft haben), aber eher klein beginnen
- Richtwert: ca. 500 TN



4. Umgang mit Trainer*innen & Staff

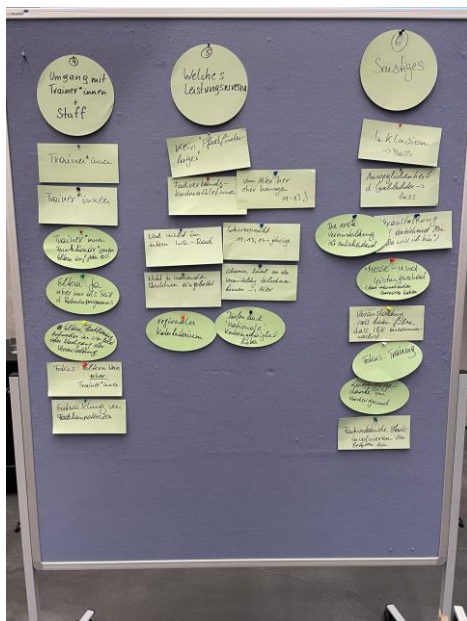
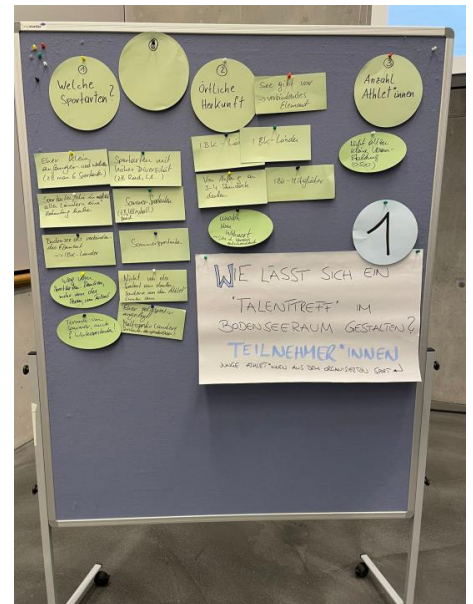
- Trainer*innen, Eltern und Funktionär*innen auf jeden Fall mit dabei
- Eltern nur als Teil des Rahmenprogramms
- Eltern, Funktionäre*innen im Vorfeld sowie im Nachfeld der Veranstaltung einbeziehen (um Nachhaltigkeit zu erzielen)
- Eltern auf keinen Fall, Trainer*innen: Ja. Athlet*innen sollen einmal die Möglichkeit haben, ohne ihre Eltern sein zu dürfen
- Wir wollen Kompetenzen entwickeln. Auch bei Trainer*innen, Eltern...

JUNGE ATHLET*INNEN AUS DEM ORG: SPORT

Dokumentation:

5. Welches Leistungsniveau?

- “Kein Pfadfinderlager” -> Leistungsgedanke soll im Vordergrund stehen
- Kaderathlet*innen von Sport-Fachverbänden: Regionales Kaderkriterium
- Noch nicht im internationalen WK-Rad
- Noch nicht in nationale Kader-Strukturen eingebettet
- Dürfen auch nationale Kaderzugehörigkeit haben
- Vom Alter her möglichst homogen
- Es soll die Möglichkeit bestehen, mind. 2mal in der Karriere an dieser Veranstaltung teilnehmen zu dürfen
- Schwerpunkt: 11-13-jährige
- Schwerpunkt: 12-, 13-, 14-jährige



6. Sonstiges

- Grundsätzliche Frage: Welche Zielsetzung verfolgen wir mit dieser Veranstaltung?
- Veranstaltung soll jährlich stattfinden
- Veranstaltung sollte durch die IBK finanziert sein
- Muss: Inklusion und Ausgeglichenheit der Geschlechter
- Erste Veranstaltung ist sehr entscheidend
- Veranstaltung muss anziehend wirken: “Da möchte ich hin”
- Messe- und Leistungsschau: Auf dieser Ebene darf die Veranstaltung durchaus intern. Charakter haben
- Veranstaltung soll dazu führen, dass die IBK zusammen wächst
- Dezentral und kleinere Veranstaltung, dafür mehrmals pro Jahr (Abschluss: Zentral)

WISSENSTRANSFER

Dokumentation

Fragen, Assoziationen:

Zielgruppen:

- Vorbilder einbeziehen
- Train the Trainer
- Traineraustausch
- Nutzen für länderübergreifenden Austausch auf Verbandsebene
- Miteinander + voneinander lernen & lernen von den Besten
- Einbezug von AthletInnen-Schulungen

Themen:

- Körperliche + mentale Zusammenhänge
- Länderübergreifende Trainingsmethoden
- Pädagogische Qualifikation für (leitendes) Trainingspersonal, weil schlechte Erfahrungen gemacht
- Best Practice Beispiele
- Was erwartet mich im Leistungssport
- Ernährung
- Nahrungsergänzung + Doping: Zusatzstoffe, Verunreinigungen, Auf was muss man achten
- Doping „unterschwellig“: Paracetamol-Einnahme, etc.
- Präventionsthemen

Formate:

- Sport-Forum: Wissen, Innovation, Technologie
- Masterclass in verschiedenen Sportarten
- Workshops
- „Coaches Corner“ im Zuge der Sportveranstaltung
- Begleitprogramm: Nachwuchstrainer*innen im Blick haben
- Fortbildungszertifikate?!
- Länderübergreifendes Symposium: exchange knowledge

Diverses:

- Sportartenübergreifende Elemente schaffen
- Trainingsprogramm mit Begleitprogramm wichtig! Werte vermitteln
- Definition von Wissenstransfer notwendig: Wer? Was? Nationenübergreifend?
- Wissensmanagement aktiv bewirtschaften



WISSENSTRANSFER

Dokumentation – Runden 1-5:

Runde 1: *“Wie lässt sich ein Talenttreff im Bodenseeraum im Kontext Wissenstransfer gestalten?”*

Voraussetzung: *Leeres Blatt plus die Dokumentation „Fragen & Assoziationen“*

Themen:

- Hinführen zum Leistungssport
- Duale Karriere
- NW-Training: Methodik, Trainingswissenschaft, Umfeldbetreuung
- Leistungsdiagnostik
- Ernährung
- Trainingswissenschaft
- NW-Programm und kombiniert/parallel Funktionärsaustausch
- Herausforderungen Nachwuchsleistungssport für Athleten*innen und Umfeld
- Evaluierung des Leistungsstands der TeilnehmerInnen
- Aussage über Talentzahlen: qualitativ und quantitativ

Zielgruppen:

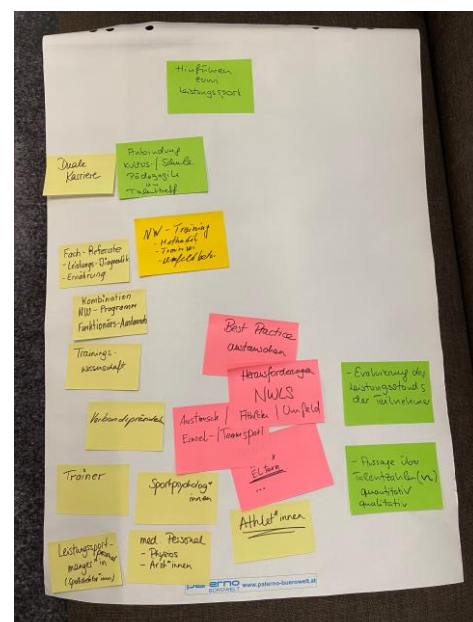
- Verbandspräsident*innen
- Umfeldfunktionen
- TrainerInnen
- Eltern
- Sportpsycholog*innen
- Leistungssportpersonal, Sportdirektor*innen, -manager*innen
- AthletInnen im Fokus
- Medizinisches Personal: Physios, ÄrztInnen

Formate:

- Best Practice Austausch
- Austausch zwischen Team- und Einzelsport

Diverses:

- Anbindung Kultur, Schule + Pädagogik



WISSENSTRANSFER

Dokumentation – Runden 1-5:

Runde 2: “Wie lässt sich ein Talenttreff im Bodenseeraum im Kontext Wissenstransfer gestalten?”

Voraussetzung: Leeres Blatt plus die Dokumentation „Fragen & Assoziationen“

Themen:

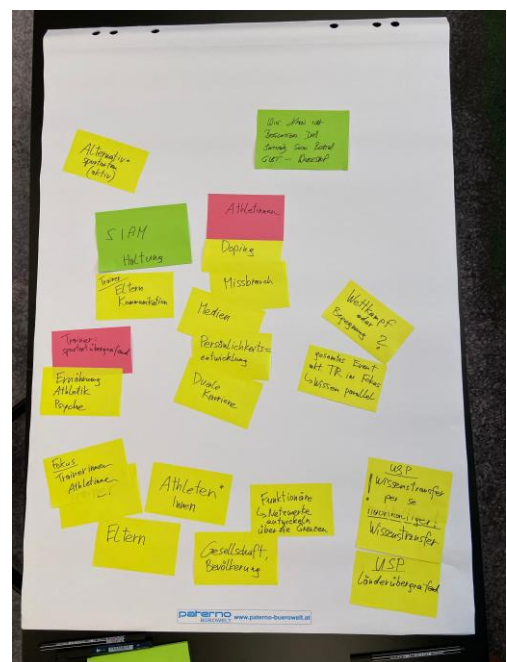
- Alternativsportarten selbst aktiv ausüben
- SIAM, Haltung – alle Zielgruppen
- Doping – AthletInnen
- Missbrauch – AthletInnen
- Medien – AthletInnen
- Persönlichkeitsentwicklung – AthletInnen
- Duale Karriere – AthletInnen
- Elternkommunikation – TrainerInnen
- Sportartenübergreifende Themen – TrainerInnen
- Ernährung, Athletik, Psyche - TrainerInnen

Zielgruppen:

- TrainerInnen – Fokus
- AthletInnen – Fokus
- Eltern
- Gesellschaft, Bevölkerung
- FunktionärInnen; Netzwerke länderübergreifend entwickeln

Diverses:

- Wettkampf oder Begegnung?
- Gesamtes Event soll aktives Training im Fokus sein
→ Wissenstransfer parallel
- USP: länderübergreifendes Wissenstransfer
- USP: Wissenstransfer per se
- Nachhaltiger Wissenstransfer entscheidend bzw. Voraussetzung



WISSENSTRANSFER

Dokumentation – Runden 1-5:

Runde 3: *“Wie lässt sich ein Talenttreff im Bodenseeraum im Kontext Wissenstransfer gestalten?”*

Voraussetzung: Doku Gruppe 1+2, Dokumentation „Fragen & Assoziationen“, 2 Themenblöcke: „Themen“ + „Formate“

Themen:

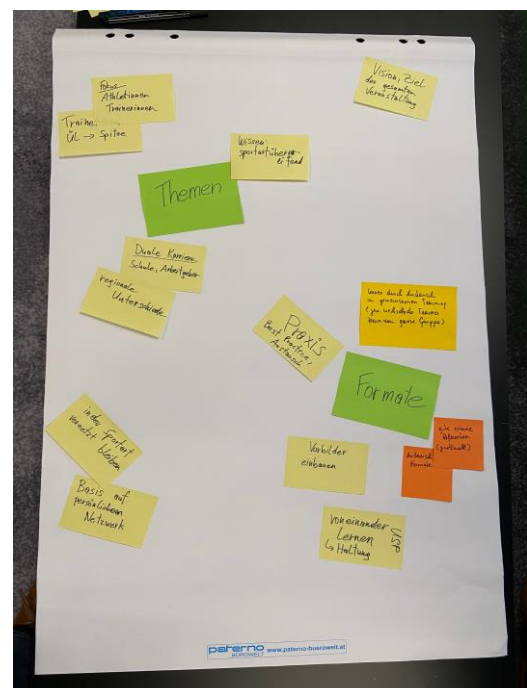
- Wissen sportartenübergreifend
- Duale Karriere: Schule, Arbeitgeber
- Regionale Unterschiede

Formate:

- Praxisaustausch
- Best Practice
- Vorbilder einbauen
- Lernen durch Austausch im gemeinsamen Training (jeweils wechselnde TrainerInnen für die Gruppe)
- Punktuell gute externe ReferentInnen
- Verschiedene Austauschformate
- USP: Haltung „voneinander lernen“

Diverses:

- NW-Spitzensport TrainerInnen + Übungsleiter*innen
- Fokus auf TrainerInnen und AthletInnen
- Vision, Ziele der gesamten Veranstaltung!
- In der eigenen Sportart vernetzt bleiben
- Basis auf persönlichem Netzwerk



WISSENSTRANSFER

Dokumentation – Runden 1-5:

Runde 4: *“Wie lässt sich ein Talenttreff im Bodenseeraum im Kontext Wissenstransfer gestalten?”*

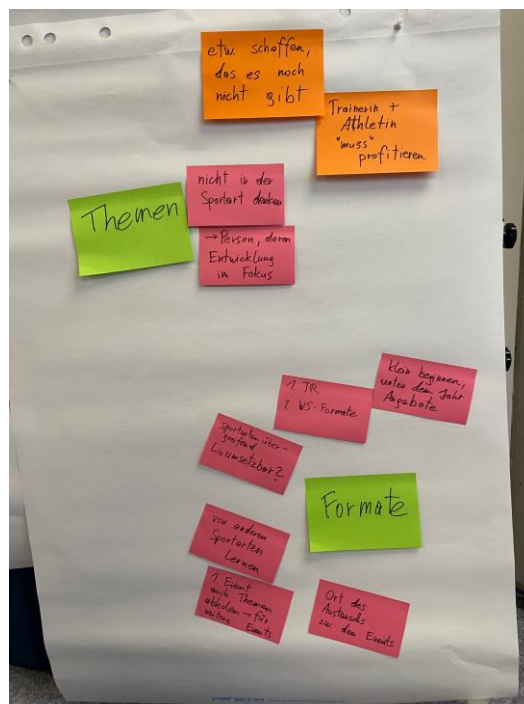
Voraussetzung: Doku Gruppe 1-3, Dokumentation „Fragen & Assoziationen“, 2 Themenblöcke: „Themen“ + „Formate“

Themen:

- Etwas schaffen, das es so noch nicht gibt
- USP: TrainerInnen UND AthletInnen MÜSSEN unabhängig profitieren!
- Nicht in der eigenen Sportart denken
- Person und deren Entwicklung in den Vordergrund stellen (nicht Sportart, etc.)
- Von anderen Sportarten lernen

Formate

- Klein beginnen
- Angebote unter dem Jahr schaffen
- Sportartenübergreifende Angebote
- 1. Event nutzen, um Themen, Ideen, etc. für die Zukunft abzuholen
- Ort des Austausches zwischen den Events variieren



WISSENSTRANSFER

Dokumentation – Runden 1-5:

Runde 5: *“Wie lässt sich ein Talenttreff im Bodenseeraum im Kontext Wissenstransfer gestalten?”*

Voraussetzung: Doku Gruppe 1-4, Dokumentation „Fragen & Assoziationen“, 2 Themenblöcke: „Themen“ + „Formate“

Themen:

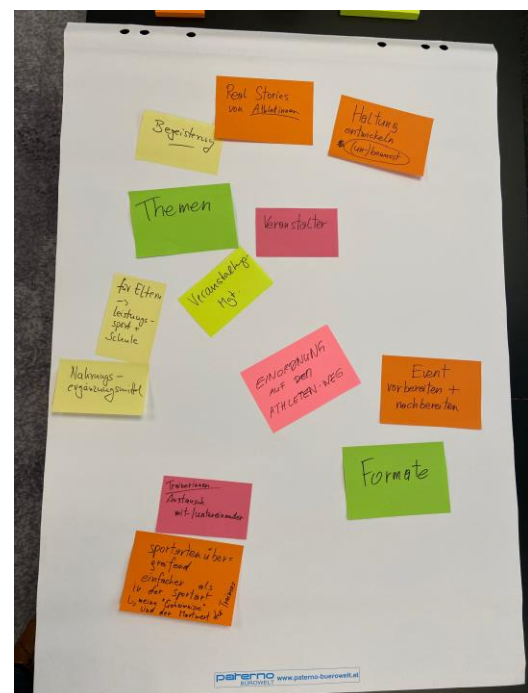
- Real Stories von AthletInnen
- Haltung entwickeln – bewusst und unbewusst
- Veranstaltungsmanagement: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung inkl. Finanzen etc.
- Nahrungsergänzungsmittel
- Leistungssport und Bildung (Schule) – für Eltern

Formate:

- Event und Workshops vor Ort zusätzlich vor und nach dem Event jeweils vorbereiten bzw. nachbereiten durch Angebote
- Austausch mit-/untereinander – TrainerInnen
- Sportartübergreifend ist einfacher als in der Sportart selbst → weil besonders die sportartspezifischen Kenntnisse sind der Marktwert eines Trainers

Diverses:

- Begeisterung
- Zielgruppe: Veranstalter
- Einordnung auf dem AthletInnen-Weg



NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Dokumentation - Fragen, Assoziationen:

- “schlank” – ohne zu viel Zinober
- Stärkung der Tourismusregion
- Zusammenwachsen in der IBK-Region
- Nachhaltigkeit: in welche Dimensionen?
- Nachhaltig? Ökologisch, sozial, ökonomisch
- Wirtschaftlich breit getragen (Beitrag = Commitment)
- Finanzierung: Verteilschlüssel
 - Öffentlich / rechtlich
 - Privat / rechtlich
- Wirtschaftlich tragfähig
- Nutzung vorhandene Sportstätten / Infrastruktur
- Fokus auf Inhalt (vs. Form)
- Umfeld der Talente einbeziehen „Sporteltern“
- 4 Länder – 4 verschiedene politische Systeme
- Bevölkerung integrieren und zur Bewegung motivieren!
- Teilhabe
 - Athleten & Bevölkerung
- Standort des Treffs?
 - Immer gleich
 - Wechselnd
 - Zentral / Dezentral
- Evtl. Rotation der Veranstaltung in den Ländern
- Sport und Begegnung (z.B. Party)
- An bestehenden guten Veranstaltungen (Beispielen) anknüpfen
- Wiederkehrende Veranstaltung
- Ergänzend zu bestehenden Veranstaltungen, Trainings, Ausbildungen
- Professionelles Organisationskomitee
- Länderspezifisches OK
- Ökologische Veranstaltung
- „Green Sport“ Anreise nur mit Öffis
- Alle mit ÖV! (Firmament wäre schwierig 😊)
- Regionale-ökologische Verpflegung
- Plastikfrei
- Be-free-Aktion => alkoholfreie Drinks
- CO2-neutral: => sichtbar machen der „Ökobilanz“?
- „aufbauend“ – klein beginnen
- Von klein zu groß! (Veranstaltung)
- Zeitpunkt im Jahr? Viele Bewerbe in den Sportarten
- Ergänzung zu EYOF?



NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Dokumentation:

Runde 1: "Wie schafft es ein Talenttreff im Bodenseeraum zu einer nachhaltigen Veranstaltung zu werden?"

- Finanzierung
 - Vorab "JA" abholen
 - Folgefinanzierung vorab klären
 - Rolle öffentlich-rechtliche
 - Rolle NOC
 - Wer ist der Richtige?
 - Wer muss im Boot sein?
 - Einbettung ins große Ganze vs. Länderspezifität
- Verbinden und zusammenbringen
- Aufbauend: klein, wachsend
- "Gewinn für alle"
 - ⇒ Anreiz?
- wiederkehrend: z.B. jährlich
- Ökologie



Runde 2: "Wie hat es ein Talenttreff im Bodenseeraum geschafft, zu einer nachhaltigen Veranstaltung zu werden?"

- Positionierung:
 - Nicht Konkurrenz zu bestehenden Veranstaltungen
 - Nicht Konkurrenz zu Wirtschaft
- Wirkung ist erzielt worden
 - Leistung – sportliche Ebene
 - Erfahrung – was braucht's noch?
- KEIN „klassischer“ Wettkampf
 - Müssen nicht die Besten sein (TN)
 - Emotionen im Fokus
 - Sportübergreifend (breit)
- Fürs Umfeld - spezifische Angebote (z.B. für Betreuer, ...)
 - Austausch, Lernen voneinander
- Vorsicht bei der Größe der Veranstaltung – 1 Veranstaltung (nicht Winter/Sommer separat)

NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Runde2:

- Muss Sportstrategie der Region unterstützen
 - Einbettung
 - Schwerpunkte
 - Schnittmengen
- Regionalität
 - Besonderheiten aufgreifen
 - Aktuelle Wertevermittlung
 - Verpflegung
 - Anreise / Abreise
 - Gesellschaftliches, ...
- Turnus
 - Langfristig (10 Jahre +), wiederkehrend, regelmäßig
 - Z.B. alle 2 Jahre Winter bzw. Sommer
 - Teilnehmende sollen 2x die Chance für Teilnahme haben
- Bei und nach jeder Veranstaltung Austausch (Reflexion)
 - Erfahrungen!!!
- Wachsen und veränderbar (NICHT starr gleich bleiben)
- Wirtschaftlich tragfähig (KEIN Wettbewerb untereinander)
- Beirat für Entscheidungsprozess (IBK)
 - Länderübergreifend
 - Verantwortlich für Finanzierung
 - Legt Kriterien fest: Go – no go
 - Entscheidet über Schwerpunkte
- Wechselnde Orte
 - Wissensverlust verhindern!!!
 - Organisator vs. / & Veranstalter

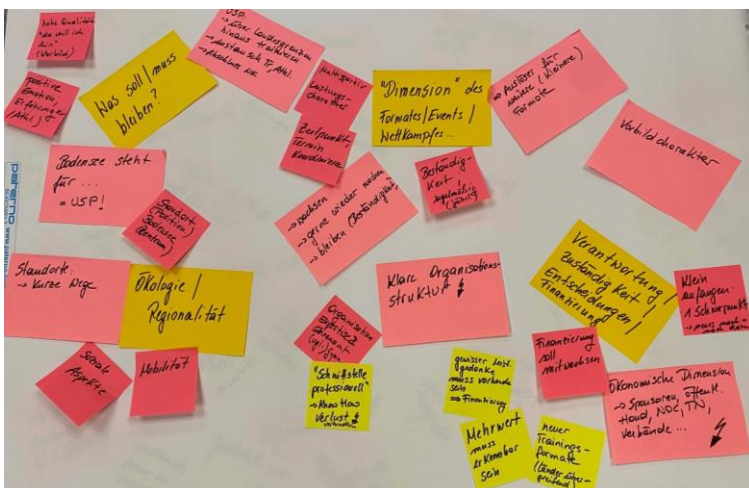


NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Dokumentation – Runden 1-5:

Runde 3: *“Wie hat es ein Talentreff im Bodenseeraum geschafft, zu einer nachhaltigen Veranstaltung zu werden?”*

- Was soll / muss bleiben? Was macht TT besonders (USP)?
 - Hohe Qualität „da will ich auch hin“ (Vorbildwirkung)
 - Positive Emotionen, Erfahrungen (für Athlet*innen)
 - Über Landesgrenzen hinaus trainieren
 - Austausch Trainer*innen, Athlet*innen
 - Abschluss-Wettkampf
 - Mehrwert: neue Trainingsformate sollen entstehen (länderübergreifend)
 - Vorbildcharakter
 - Auslöser für weitere (kleiner Formate)
 - Bodensee steht für... = USP!
 - Standort (Position) Bodensee (Zentrum)
- Ökologie / Regionalität
 - Standorte: kurze Wege
 - Soziale Aspekte
 - Mobilität
- „Dimension“ bzw. Eckpunkte des Formats / Events / WK...
 - Multisportiv
 - Mit Leistungscharakter
 - Wachsen, gerne wieder machen, soll bleiben (Beständigkeit)
 - Beständigkeit, regelmäßig (jährlich), Zeitpunkt, Termin koordinieren
 - Klare Organisationsstruktur!!!
 - Organisation Expertise und Ehrenamt (vgl. Gymnaestrada)



- „Schnittstelle professionell“ => Know-How Verlust verhindern!!!
- Verantwortung / Zuständigkeit / Entscheidungen / Finanzierung
- Finanzierung soll mitwachsen
- Klein anfangen: 1 Schwerpunkt => Neues nach und nach dazu
- Gewisser Leistungsgedanke muss vorhanden sein => Finanzierung

NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Dokumentation:

Runde 4: "Wie hat es ein Talenttreff im Bodenseeraum geschafft, zu einer nachhaltigen Veranstaltung zu werden?"

- **Ökologie**
 - Alles fand mit ÖV statt
 - Green Sports
 - Verpflegung, Materialien
- **Ökonomie**
 - Stabile Finanzierbarkeit
 - Wiederkehrendes Event
 - Kleine, lokale OK's
 - Organisatoren => Wissenstransfer
 - OK oder Teile des OK werden beibehalten
 - Weitere Zusammenarbeit / Kontakte (auf allen Ebenen)
 - Einbezug verschiedene Sportstätten
- **Soziales**
 - Öffentliche Wahrnehmung positiv
 - Austausch wurde gezielt herbeigeführt
 - Freundschaften sind entstanden
 - Bevölkerung einbeziehen
 - „Horizont erweitern“
 - Neue Trainingsmethoden
 - Neue Wege kennengelernt
- **Format**
 - „übertragbares Format“ (und dadurch günstiger) vs. Mögliches Format (unterschiedliche Voraussetzungen, wenn unterschiedliche Standorte z.B. Infrastruktur)
 - Training gemeinsam in der „Kernsportart“
 - Alternativsportarten
 - Informations-Workshops
 - Ergänzendes Rahmenprogramm
 - Für „Talente“ => wie auch immer definiert wird
 - Eltern „mitnehmen“ dadurch nachhaltig
 - Leistungsgedanke
 - Regionale Sportarten
 - Sportarten-Auswahl: gleich vs. Ständig wechseln
 - gewisse Regelmäßigkeit und trotzdem wechselnd

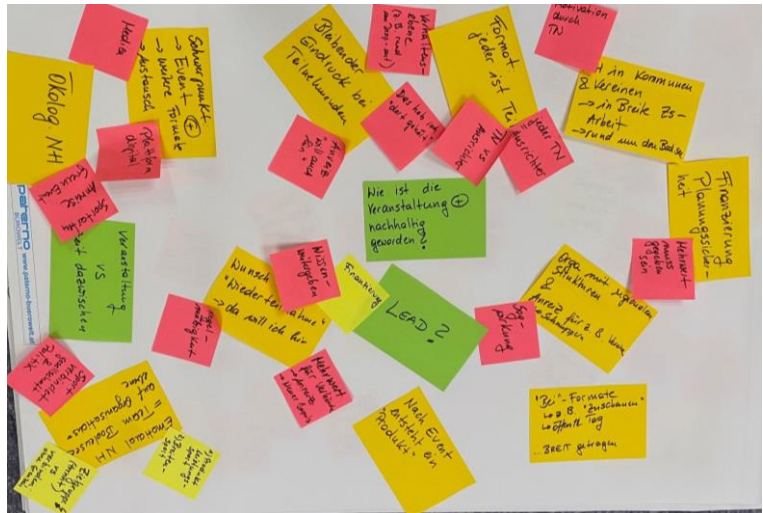


NACHHALTIGE VERANSTALTUNG

Dokumentation:

Runde 5: "Wie hat es ein Talenttreff im Bodenseeraum geschafft, zu einer nachhaltigen Veranstaltung zu werden?"

- Ökologische Nachhaltigkeit: Sportarten, Anreise, Green Event
- Veranstaltung vs. Zeit dazwischen
- Bleibender Eindruck bei den Teilnehmenden
 - Anreiz „will auch hin“
 - Das hab ich „dort gehört“
 - Einfluss auf Verhaltensebene (z.B. rund um Drop-out Phase)
- Wunsch „Wiederteilnahme“ => da will ich hin
 - Regelmäßigkeit
 - Mehrwert für Verbände
 - Anreiz für Athlet*innen
 - Neuer Impuls auf mehreren Ebenen
- Format: Jeder ist Teil
 - Jeder ist Teilnehmender = Ausrichter (bei jeder Veranstaltung auch eine aktive Rolle) => erhöht Commitment und Wertigkeit
 - Teilnahme vs. Ausrichter
- Finanzierung, Planungssicherheit
 - Mehrwert muss gegeben sein
- Nachhaltigkeit in Kommunen und Vereinen
 - In der Breite Zusammenarbeit
 - Rund um den Bodensee
 - Motivation durch Teilnahme
- Schwerpunkt für die Zeit nach dem Event: weitere Formate, Austausch (z.B. digitale Plattform, Medien,...)
- Organisation mit regionalen Strukturen und Anreiz für z.B. Vereine => Schnuppern
- „Bei“-Formate: => BREIT getragen
 - Z.B. „zuschauen“
 - Öffentlicher Tag
- Vision: nach jedem Event/Treff entsteht ein „Produkt“
- Emotionale Nachhaltigkeit = TEAM BODENSEE auf Organisationsebene
 - Sport verbindet Gesellschaft & Politik
 - 1. Produkt Leistungssport, 2. Breitensport
 - Zielgruppe (Achtung trennt) vs. Verbinden (ohne Grenzen)

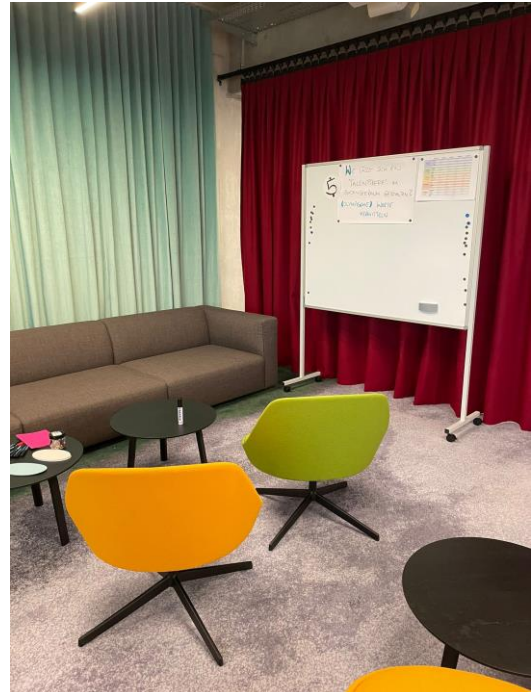


(OLYMPISCHE) WERTE VERMITTELND

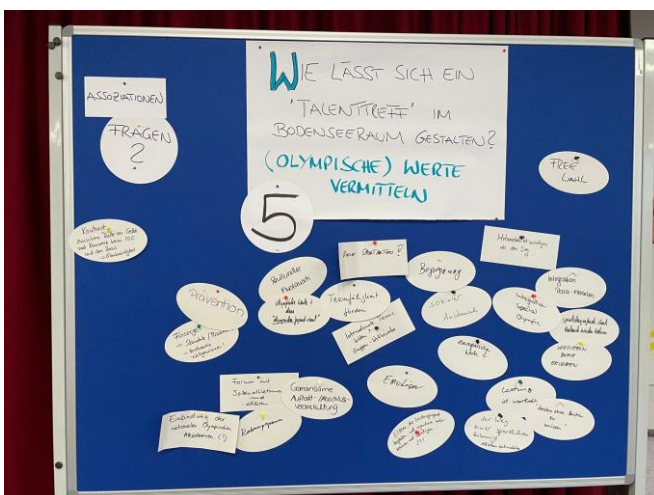
Dokumentation:

Welche Werte sollen vermittelt werden?

- Olympische Werte
 - **Freundschaft**
 - Unterstützung
 - Offenheit
 - Begegnung
 - **Respekt**
 - Akzeptanz (vor Leistung)
 - (Höchst-)Leistung
 - Individuelle Exzellenz anstrebend
 - *Nicht nur Spitzenathlet*innen*
- **Offenheit**
- **Miteinander**
 - Zwischen Rollen und Vertretern
- Vielfältigkeit (der individuellen Wege sollen wertgeschätzt werden)
- Langfristigkeit (der Sportkarriere soll ein Rolle spielen)
 - Niederlagen gehören dazu
- Eigenverantwortung
- Grundsatz: Behandle andere wie du gerne behandelt werden möchtest
- Bodenhaftung
- Wertschätzung zwischen allen Ebenen
 - Gleichberechtigung zw. Sportarten



--> Auch Athlet*innen die aktuell nicht in festen Kaderstrukturen sind

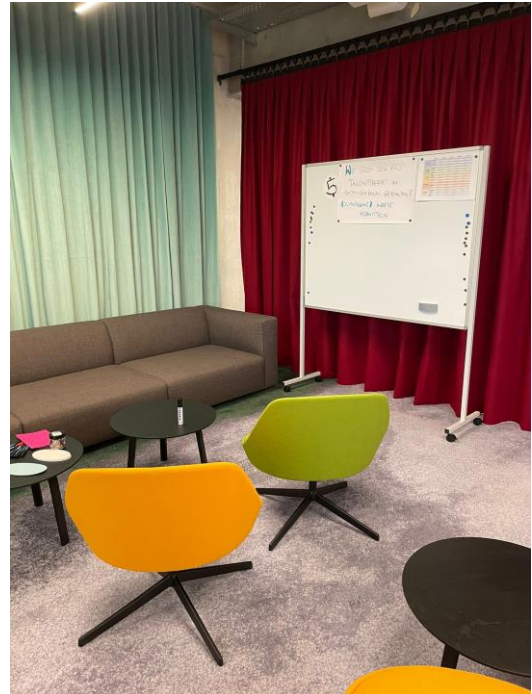


(OLYMPISCHE) WERTE VERMITTELND

Dokumentation:

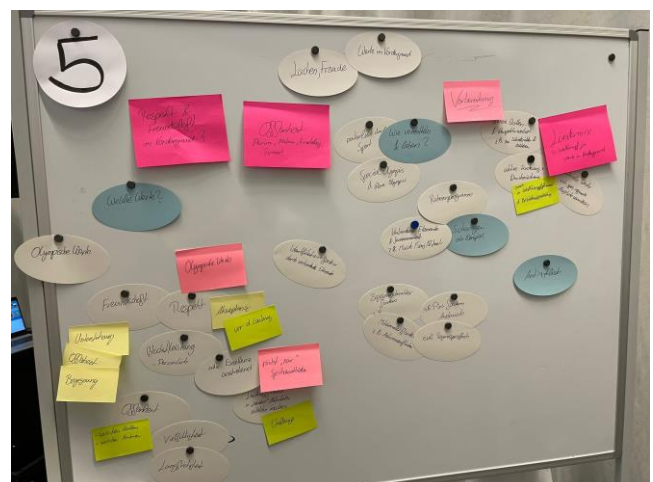
Wie sollen Werte vermittelt und gelebt werden?

- Identifikation fördern durch verbindende Elemente
- Natürlich durch den Sport
- Einbindung von Special & Para Olympics
- Rahmenprogramm
 - Verbindende Elemente & Gemeinsamkeit (z.B. Rituale, Musik, Song, Tanz, etc...)
 - Schwingen als „Vorbild“
- SIAM – Als Vehikel
- Begegnungscharakter fördern
- Miteinander fördern
 - z.B. Pins austauschen
 - Region Spezialitäten
- Antizyklisch um nicht in den Wettkampfplan zu kommen
- Aktive Rollen- und Perspektivwechsel (z.B. Schiedsrichter und Athleten)
- Aktive Förderung von Durchmischung
 - Auch in Wettkampfformaten
- Beziehungsgestaltung
- Kulturelle Werte durch spezifische Angebote vermitteln
- **Wettkampf ja – Werte im Vordergrund**
- Vorbilder einbetten



Übergeordnet?

- **Lachen, Freude**
- **Werte im Vordergrund der Veranstaltung als USP**
- **Werte Vorbereitung auf das Meeting**



DANKE FÜR EURE TEILNAHME!
ES HAT FREUDE GEMACHT!

